

## **Idiotentest für Verteilungsfragen**

### **A. Was ist Gerechtigkeit?**

1. Gerechtigkeit ist, wenn ich bekomme, wonach ich ein starkes Bedürfnis habe.
2. Gerechtigkeit ist, wenn ich das bekomme, was meiner Leistung entspricht.
3. Gerechtigkeit ist, wenn ich das bekomme, was andere schon haben oder bekommen.

### **B. Was ist Ergebnisgleichheit?**

1. Ergebnisgleichheit ist, wenn alle dasselbe bekommen, egal, was sie dafür getan haben.
2. Ergebnisgleichheit ist, wenn alle das bekommen, was sie sehr gerne hätten.
3. Ergebnisgleichheit ist, wenn so verteilt wird, dass alle am Ende dasselbe haben, egal, was sie dafür getan haben.

### **C. Was ist Chancengleichheit?**

1. Chancengleichheit ist, wenn jeder denselben Zugang zu Positionen hat.
2. Chancengleichheit ist, wenn alle gesellschaftlichen Gruppen denselben Zugang zu Positionen haben.
3. Chancengleichheit ist, wenn benachteiligte Gruppen bevorteilt werden.

### **D. Verteilungsaufgabe I**

- In Deutschland sind rund 15% der Beschäftigten im Baugewerbe weiblich. Kann man daraus schließen, dass Frauen im Baugewerbe benachteiligt sind?
  1. Ja
  2. Nein

### **E. Verteilungsaufgabe II**

- In Deutschland sind 69% der Beschäftigten im Bereich von Erziehung und Unterricht weiblich. Kann man daraus schließen, dass Männer im Bereich Erziehung und Unterricht benachteiligt sind?
  1. Ja
  2. Nein

## **F. Verteilungsaufgabe III**

- In Deutschland sind rund 12% der Regisseure, die für die Filme öffentlich-rechtlicher Fernsehanstalten Verantwortung tragen, weiblich. Kann man daraus schließen, dass weibliche Regisseure benachteiligt sind?
  1. Ja
  2. Nein

## **G. Verteilungsaufgabe IV**

- In Deutschland sind 30% derjenigen in Führungspositionen von Unternehmen und staatlichen Institutionen weiblich. Kann man daraus schließen, dass Frauen benachteiligt sind?
  1. Ja
  2. Nein

## **H. Was ist Gender-Gerechtigkeit?**

1. Der Versuch, Ergebnisgleichheit zwischen Männern und Frauen herbeizuführen.
2. Ein inhaltsleerer Kampfbegriff
3. Ein Synonym für Gleichstellung

## **I. Was ist Gleichstellung?**

- Der Versuch von Frauen, sich einen Vorteil auf Kosten von Männern zu verschaffen.
- Der Versuch, Ergebnisgleichheit für Personen oder Gruppen herzustellen, die keine Rücksicht auf Leistung nimmt.
- Ein Synonym für Gender-Gerechtigkeit.

## **J. In welchem der drei folgenden Fälle liegt Diskriminierung vor?**

- Diskriminierung liegt vor, wenn ich nicht das habe, was andere schon haben.
- Diskriminierung liegt vor, wenn ich vom Zugang zu Ressourcen ausgeschlossen werde, nur, weil ich ein Mann bin.
- Diskriminierung liegt vor, wenn ich nicht dasselbe bekomme, was andere bekommen.

Pro richtiger Antwort gibt es einen Punkt.

Wer 10 Punkte hat, darf in der Öffentlichkeit den Mund aufmachen.

Wer 9 Punkte hat, sollte prüfen, ob er nicht aus Versehen bei einer Frage die falsche Antwort angekreuzt hat.

Wer 8 Punkte und weniger hat, der sollte sich zu Fragen von Gerechtigkeit oder Gleichheit der Verteilung von Ressourcen an Personen oder Gruppen bis auf weiteres nicht (mehr) öffentlich äußern, sondern versuchen, die jeweiligen Ideen und Konzepte zu begreifen.

## **Auflösung der Aufgaben**

### **A. Gerechtigkeit**

- Gerechtigkeit ist ein Prinzip, das eine der Leistung entsprechende Auszahlung garantiert. D.h. wer mehr leistet, erhält auch eine höhere Auszahlung. Daher ist das Gerechtigkeitsprinzip eng mit dem Leistungsprinzip verbunden.
- Alternative 2 ist die richtige Antwort.

### **B. Ergebnisgleichheit**

- Die Schaffung von Ergebnisgleichheit ist das Gegenteil einer gerechten Verteilung weil Erstere die Verteilung von Ressourcen unabhängig von Leistung vornimmt. Im Gegensatz zu Gerechtigkeit wird Ergebnisgleichheit in der Regel auf Gruppen und nicht auf Individuen angewendet.
- Alternative 3 ist die richtige Antwort.

### **C. Chancengleichheit**

- Chancengleichheit liegt vor, wenn keinem Individuum oder keiner gesellschaftlichen Gruppe durch Privilegien der Zugang zu Positionen im Vergleich zu anderen Individuen oder gesellschaftlichen Gruppen erleichtert wird (oder durch negative Sanktionen erschwert wird). Chancengleichheit ist das Gegenteil von "affirmative action", also von Maßnahmen der positiven Diskriminierung.
- Alternative 1 ist die richtige Antwort.

#### **D. Verteilungsaufgabe I**

- Nein.
- Aus einer Verteilung kann nicht auf die Ursache der Verteilung geschlossen werden.

#### **E. Verteilungsaufgabe II**

- Nein.
- Aus einer Verteilung kann nicht auf die Ursache der Verteilung geschlossen werden.

#### **F. Verteilungsaufgabe III**

- Nein.
- Aus einer Verteilung kann nicht auf die Ursache der Verteilung geschlossen werden. Wer es dennoch tut, will sich entweder persönlich bereichern, oder er ist dumm.

#### **G. Verteilungsaufgabe IV**

- Nein.
- Aus einer Verteilung kann nicht auf die Ursache der Verteilung geschlossen werden. Wer es dennoch tut, will sich entweder persönlich bereichern, oder er ist dumm.

#### **H. Gender-Gerechtigkeit**

- Gender-Gerechtigkeit ist ein inhaltsleerer Kampfbegriff. Gerechtigkeit als Verteilungsprinzip besagt, dass jeder unabhängig von sonstigen Merkmalen und somit auch unabhängig von seinem Geschlecht die Auszahlung erhält, die seiner Leistung entspricht.
- Wenn Gender-Gerechtigkeit dann vorläge, wenn Männer und Frauen eine Auszahlung entsprechend ihrer Leistung erzielen, sie also ihrer Leistung entsprechend behandelt werden, dann wird nach dem Gerechtigkeitsprinzip verteilt, für das "Gender" völlig irrelevant ist. Deshalb ist der Begriff "Gender-Gerechtigkeit" unsinnig.
- Alternative 2 ist die richtige Antwort.

## **I. Gleichstellung**

- Gleichstellung ist, wenn so verteilt wird, dass am Ende eine Ergebnisgleichheit herrscht. Dementsprechend handelt es sich um eine Verteilung, die unabhängig von Leistung vorgenommen wird. Gleichstellung ist somit das Gegenteil von Gerechtigkeit.
- Alternative 2 ist die richtige Antwort.

## **J. Diskriminierung**

- Diskriminierung liegt vor, wenn willkürliche Merkmale einer Person genutzt werden, um die entsprechende Person vom Zugang zu Ressourcen auszuschließen, z.B. Männer von bestimmten Professuren, wie dies im Professorinnenprogramm der Fall ist.
- Alternative 2 ist die richtige Antwort.